Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Matrosenbraut

Die Musik ist beim Verfasser zu haben

Die Matrosenbraut

Queva, A.

1860

Die Matrosenbraut.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1395575

Visual Library



Die Matrosenbraut.

Die Musik ist beim Verfasser zu haben.

Hin ziehts zum Meeresstrande,
Dorthin mit frohem Sinn,
Erwart' am Uferrande
Ihn, dem so gut ich bin.
Mein Blick schweift in die Ferne
Und späh nach Segel aus.
Hab mein'n Matrosen gerne,
Hab keine Ruh zu Haus.
:,: Geht er zur See,
Dann schwingt er seinen Hut,
Ich weiß, er ist
Mir ja von Herzen gut.
Von ihm ein'n Kuß,
Hebt höher sich die Brust,
Es klopft mein Herz
Vor Freud und Lust.

Ihm ist geweiht mein Leben,
Er ist verwegen, keck;
Er kennt nicht Furcht, nicht Beben,
Hat 's Schiff wo einen Leck,
Läßt er den Muth nicht sinken
Und faßt gleich derbe an.
Da wo Gefahren winken
Ist er gleich hilfreich dann.
:,: Geht er zur See 2c.

Wenn er mich hält umfangen
Und drückt mich an sein Herz,
Ergreift mich oft ein Bangen
Und fühl dann herben Schmerz.
Denk': siehst du ihn wohl wieder,
Wenn's auf der See geht fort.
Er ist so brav und bieder
Und ist ein Mann von Wort.
:,: Geht er zur See 2c.

Die Mädchen sehn ihn gerne,
Sein Anzug steht ihm gut,
Und wenn er kommt von ferne,
Manch Auge auf ihm ruht.
Denn jede kann ihn leiden,
Doch er bleibt mir ja treu,
Und schwört mir oft beim Scheiden,
Daß ich die Seine sei.
:,: Geht er zur See 2c.

Am Strand steh ich so gerne
Bis sich die Sonne neigt,
Seh, ob sich in der Ferne
Nicht bald ein Segel zeigt,
Das mir ein'n Gruß wird bringen
Von ihm aus fernem Land.
Denk, wenn Matrosen singen,
Dann an mein'n Ferdinand.
:,: Geht er zur See 2c.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue schöne Lieder.

1. Wer ist der Held.
2. Brüder, seht ihr nicht die Sonne.
3. Weine, weine, weine nur nicht.

Das Erste.

1. Wer ist der Held, der ernst vor meinen Fahnen In Jugendkraft einher geht stolz und kühn, Sein Schneehaupt will so wunderbar mich mahnen, Wer ist der Mann mit solchem Kriegersinn? Mein Feldherr! spricht mit Lust der Offizier, Es ist Latour, dein erster Grenadier.

2. Da rufet laut der große Weltbesieger Napoleon: wer fordert Dich zum Kampf? Und vor tritt ernsten Schritts der greise Krieger, Der Held Latour, ergraut im Pulverdampf. Mein Kaiser! spricht er, zürne nimmer mir, Aus Liebe ward ich wieder Grenadier.

3. Und drauf und dran gings nun zu neuen Siegen, Im ersten Gliede stand der alte Held; Ließ keck sein Blei dem Feind entgegen fliegen, Bis ihm ein Speer das brave Herz zerschellt. O, süßer Tod! ich sterb' für Frankreich hier, Es sprach und starb der alte Grenadier.

4. Da weinten laut die wackern Kampfgenossen, Und bringen ihn nach Kriegerbrauch zum Grab; Sein treues Herz vom gold'nen Schrein umschlossen, Blickt von dem Adler siegreich nun herab, Und jeder ruft begeistert für und für: Hier ruht das Herz vom ersten Grenadier.

5. Zu Straßburg stand in langen schönen Reihen Das Regiment, der Kaiser tritt heran; Wo ist Latour? da schluchzten alle Treuen Und vor tritt ernsten Schritts der Flügelsmann, Die Trommel rauscht, der Adler huldigt Dir, Für Frankreich starb der erste Grenadier.

Landesbibliothek Oldenburg